



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Biblia Das ist: die gantz Heylige Schrift Deütsch**

**Luther, Martin**

**Straßburg, 1537/1538**

**VD16 B 2703**

XXIII Die dritte Epistel Sanct Johannis.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-36032**

Die ander Epistel

Die ander Epistel S.

Johannis.

Können sei. Es gelissen dich die kind  
deiner Schwester/der aufer wstren.  
Amen.

Der Eltster. Der auß

erwelten frauen vñ iren kindin  
die ich lieb hab in der warheyt/ vñd  
mit alleyn ich / sonder auch alle die  
die warheyt erkant haben vñd der  
warheyt willen/ die in vns bleibe/  
vñd bei vns sein vñre in ewigkheyt.  
Gnad barmhertzigkheyt / freude von  
Gott dem vatter/ vñd dem H. G.  
N. I. Jesu Christo dem sin des  
vatters/ in der warheyt vñd in der  
liebe. Ich bin seer erfreuet/ das ich  
finden hab vñder deinen kinderen  
die in der warheyt wandeln / wie  
dann wie eyn gebott vom vatter  
empfangen haben. Vñd nñn bitte  
ich die frau / nie als eyn neuw ges  
boet schreibe ich dir/sonder das wie  
gehabt haben von anfang/das wie  
vns vñdereynander liebe/vñ dñ ist  
die liebe/das wir wandeln nach sei  
nem gebott.

Das ist sein gebott/wie jr gebote  
haben von anfang/auff das wir da  
selbs innen wandeln. Dann vil ver  
fürer sind in die welt kommen/ die  
mit bekennen Jesum Christ / das er  
in das fleisch kommen ist. Dñer ist  
der verfürer vñd der widerchrist.  
Sehet euch für/das jr nit verlieret/  
was jr gewircket habt/sonder vols  
ten lohn empfahe. Wer übertrite/  
vñd bleibe nit in der lere Christi  
hat keynen Gott/ tuer in der leere  
Christi bleibe / der hat beyde den  
vatter vñd den sin.

So jemandt zu euch kompt/vñd  
bringet dise leere nit/den nemet nit  
zu hause / vñd grüßet in auch nit/  
dann wer in grüßet/der hat gemeyn  
schafft mit seinen bösen wercken.  
Ich hefte euch vil zűschreiben / a  
ber ich wolt nit durch zedeln vñd  
eindten/sonder ich hoffe zű euch zű  
kommen/vñd mündelich mit euch  
zűreden/auff das einwer freude vol

Die dritt Epistel S.

Johannis.

Der Eltster. Gaio de

lieben/den ich lieb hab inn der  
warheyt. Mein lieber / ich wiñsch  
in allen stücken / das die wolgebe/  
vñd gesündt setest / wie es dann des  
ner seel wolgehet. Ich bin aber seer  
erfreuet / da die brüder kamen/ vñ  
zeigten von deiner warheyt / wie  
du dann wandelst in der warheyt  
Ich hab feyn grösser freude dann  
die/das ich höre meine kinder inn  
der warheyt wandeln.

Mein lieber / du thust treflich/  
was du thust an den brüdern vñd  
gesen / die von deiner warheyt ges  
zeitiget haben/vor der gemeyne/vñ  
du hast wolgethan / das du sie ges  
fertigt hast würdiglich vor Gott/  
dann vñd seines namens willere  
sind sie aufgezogen / vñd haben  
von den Heyden nit genommen. So  
sollen wir nñn solche aufnehmen/  
auff das wir der warheyt geheilf  
fen werden.

Ich hab der gemeyn geschriben/  
aber Diotrophes/der vñd in will  
den sűrgang haben nimpt vns nit  
an/darinn wann ich komme/will  
ich ihn erremern seiner wercke/ die  
er thut / vñd blaudent mit bösen  
worten über vns / vñd lasset in an  
dem nit benügen / er selbs nimpt  
die brüder nit an/ vñd weret denen  
die es thün wollen / vñd stoffet sie  
auff der gemeyne.

Mein lieber / folge nit nach dem  
bösen/sonder dem gűten. Wer wol  
thut/der ist von Gott / wer übel  
thut/der sűhet Gott nit. Demetrios  
hat zeugnűß von jederman / vñd  
von der warheyt/vñd wir zeugen  
auch/jr wisset / das vnser zeugnűß  
ist.

Fr. Jo. 1

Jo. 16

Act. 12

Ps. 103

war ist. Ich hatte vil zu schreiben / aber ich wolt nit mit tunden vnd se dem zu dir schreiben. Ich hoff aber dich bald zu sehen / so wollen wir mündtlich mit einander reden. Friede sei mit dir. Es grüssen dich die freunde. Grüsse die freunde mit nammen.

Die Epistel an die Hebræer.

Das erst Capitel.

Nach dem vorzeiten

Gott manichmal vñ mancher ley weise gerebt hat zu den vötern durch die Propheten / hat er am letzten in diesen tagen zu uns geredt durch den sün / welchen er gesetzt hat zum erben aller ding durch welchen er auch die welt gemacht hat. Welcher / setzeynmal er ist der glantz seiner heiligkeit / vnd das ebenbild seines wesens / vnd trege alle ding mit der wort seiner krafft / vnd hat gemacht die reynigung vnser sünd durch sich selbst / hat er sich gesetzt zu der rechten der Majestet in der höhe / so vil besser worden dann die Engel / so gar vil eynen andern namen ersit in ererbet hat. Dann zu welchem Engel hat er jemals gesagt. Du bist mein sün / heit hab ich dich gezeitiget? Vnd abermal. Ich werd im eyn vatter sein / vnd er wirt mir eyn sün sein.

Act. 12 Da er abermal anfüret den ersten bornen in die welt / spricht er. Vnd es soll in alle Gottes Engel anbeten. Von den Engelen spricht er zwar. Er macht seine Engel geyster / vnd sein diener feuer raffen. Aber vom sün / Gott dem stül wesret von ewigkeit zu ewigkeit / das zepter seines reichs ist eyn richtiges zepter. Du hast geliebt die gerechtigkeit / vnd gehasset die vngerechtig

Ps. 103

keit / darumb hat dich Gott gesalbet dein Gott mit dem sie der freuden / über deine genossen.

Vnd du HERR hast von anfang die erde gegründet / vnd die himel sind deiner hand werck / die selben werden vergehn / du aber wirst bleiben / vnd sie werden alle veralten wie eyn fleyd vñ wie eyn gewand wirstu sie wandlen / vnd sie werden sich verwandlen. Du aber bist der selbig / vnd deine jar werden nit abneigen. Zu welchem Engel aber hat er jemals gesagt. Setze dich zu meiner gerechten / bis ich lege deine feinde zum schemel deiner füsse? Seind sie nit alle zumal dienstpargeryster außgesandt zum dienst vñ der willen / die ererben sollen die seligkeit?

Ps. 102

Ps. 106

Das ij. Capitel.

Darumb sollen wir

bestemehz warnemen des das wir hören / das wir nit etwa versessen. Dann so das wort fest worden ist / das durch die Engel geredt ist / vnd eyn jegliche überrettung vnd gehorsam hat empfangen seine gerechte belonung. Wie wollen wir entziehen / so wir eyn solche seligkeit auß der acht lassen? welche nach dem sie angefangen hat / vnd geredt worden ist durch den HERRN / ist sie auß uns befestiget / durch die so es gehort haben / durch das nitzeiligen Gottes / nit zeichen wunder / vnd mancherley treffen / vnd mit aufzeylung des heyligen geysts / nach seinem willen.

Heb. 20

Denn er hat nit den Engeln vnderthan die zu künfftige welt / das von wir reden. Es bezeitiget aber eynen an eynem ort / vnd spricht. Was ist der mensch das du sein gedencst? vnd des menschen sün / das du in heymlichst? Du hast in eyn

Ps. 8.

S 4 Meyne

